

CD 32



Johanna Koslowsky



Maria Cristina Kiehr



Konrad Junghänel



Bernhard Forck



Raimar Orlovsky



Götz Teutsch



Klaus Stoll



Raphael Alpermann



Gert Voss

Wort und Musik

Mitglieder des Berliner
Philharmonischen
Orchesters und Gäste
Cantus Cölln
Leitung: Konrad Junghänel
Sprecher: Gert Voss



LIVE

Musik aus dem 30-jährigen Krieg

*Rainer Maria Rilke:
Die Weise von Liebe und Tod des
Cornets Christoph Rilke*

Kammerkonzert des Berliner Philharmonischen Orchesters vom 24. Februar 2000 im Kammermusiksaal der Philharmonie

Gert Voss wurde 1941 in Schanghai geboren und ist in Deutschland aufgewachsen. Ehe er sich zum Schauspielstudium entschloss, studierte er Germanistik und Anglistik. Seit vielen Jahren gehört er zu den beliebtesten Charakterdarstellern auf den deutschsprachigen Bühnen und wurde durch die Regisseure Claus Peymann und Peter Zadeck besonders geprägt. Peymann folgte er von Bochum an das Wiener Burgtheater, mit Zadeck wechselte er zum Berliner Ensemble. Später spielte er auch häufig an der Berliner Schaubühne. Gert Voss hat in zahlreichen Filmen mitgewirkt.

Konrad Junghänel zählt heute dank seiner überlegenen stilistischen und technischen Sicherheit zu den international bekanntesten Lautisten. Sein Repertoire umfasst die gesamte Lautenmusik des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Er hat über 100

Schallplattenaufnahmen gemacht und ist für seine Aufnahme mit Salonmusik von S.L.Weiss mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet worden. Konrad Junghänel hat Solo- und Ensemblekonzerte in aller Welt gegeben. Er arbeitet mit verschiedenen Solisten und Ensembles zusammen, wie z. B. mit René Jacobs, der *La petite Bande*, den Kuijken-Brüdern, mit *Musica Antiqua Köln*, *Les Arts Florissants* oder *Tafelmusik*. 1987 gründete Junghänel das Vokalensemble *Cantus Cölln*, dessen Leiter er ist und das zu den internationalen Spitzenensembles dieses Genres gehört.

Cantus Cölln wurde 1987 von Konrad Junghänel gegründet und hat sich in kürzester Zeit als eines der angesehensten Ensembles dieser Art im internationalen Musikleben etabliert. Es widmet sich in erster Linie dem deutschen und italienischen Vokal-

repertoire aus Renaissance und Barock. Mit der Wiederbelebung eines weitgehend vergessenen Repertoires hat es in den letzten Jahren beim Publikum großen Anklang gefunden. Die meisten der inzwischen mehr als 20 CDs wurden mit internationalen Preisen ausgezeichnet, wie gerade kürzlich die *Vespro della beata Vergine* von Monteverdi mit dem Edison Award. Unter dem IPPNW-Concerts-Label sind bisher zwei Aufnahmen erschienen (IPPNW-Concerts-CD 24 und CD 26)

Johanna Koslowsky begann ihre Gesangsausbildung schon frühzeitig bei Frau Prof. Hilde Wesselmann in Essen. Nach dem Abitur studierte sie Kirchenmusik an der Musikhochschule Köln und später Gesang bei Frau Prof. Bornemann in Hannover, bei Frau Mechthild Georg in Köln und bei René Jacobs an der *Scola Cantorum Basiliensis*.

Johanna Koslowsky hat sich weitgehend auf die Musik vor 1800 spezialisiert und tritt seit mehreren Jahren als Solistin mit zahlreichen renommierten Ensembles und Dirigenten auf, u. a. René Jacobs, Philipp Herreweghe, der *Akademie für Alte Musik Berlin*, *Alta Ripa*, *Musica Antiqua Köln*, *Musica Fiata*, *Sequentia* und *Cantus Cölln*.

Maria Cristina Kiehr ist Argentinierin dänischer Herkunft. Sie begann ihre Ausbildung in ihrer Heimat und setzte sie dann in Europa an der *Scola Cantorum Basiliensis* fort mit der Spezialisierung auf das Repertoire der Barock- und Renaissancemusik. Sie übt eine intensive Konzerttätigkeit als Solistin aus in Zusammenarbeit mit verschiedenen Ensembles wie *Concerto Vocale*, *Cantus Cölln*, *Hesperion XX*, *La Venise*. Außerdem ist Maria Cristina Kiehr Mitbegründerin des *Daedalus Ensembles* und des

Vokalquartetts *La Colombina*. 1988 debütierte sie an der Oper Innsbruck mit *Il Giasone* von Cavalli, wirkte in Monteverdis *L'Incoronazione di Poppea* mit sowie in *L'Orontea von Cesti*, jeweils unter der Leitung von René Jacobs.

Bernhard Forck studierte an der Berliner Musikhochschule bei Eberhard Feltz. Von 1986 bis 1991 war er Mitglied des *Berliner Sinfonie-Orchesters*. Bereits während des Studiums beschäftigte Forck sich mit der Barockvioline. Seit 1984 ist er Mitglied der *Akademie für Alte Musik Berlin* und seit einigen Jahren einer der beiden Konzertmeister. Eine intensive Zusammenarbeit bindet ihn an das *Ensemble Oriol*. Mit Mitgliedern dieses Ensembles gründete er 1994 das *Manon-Quartett*, das zuletzt aufgrund seiner Erfolge als „Quartet in Residence“ beim Sommerfestival in Tanglewood auftrat.

Raimar Orlovsky wurde in Bremen geboren und studierte Violine bei Herbert Koloski, Prof. Werner Heutling, Prof. Thomas Brandis und Prof. Walter Forchert. Nach seinem Mitwirken in verschiedenen Ensembles, u. a. *Stuttgarter Bach-Collegium* und dem *Chamber Orchestra of Europe*, wurde er 1991 Mitglied der Berliner Philharmoniker. 1993 gründete er mit drei Kollegen das *APOS-Quartett* und ist darüber hinaus seit 1995 Gründungsmitglied der *Berliner Barocksolisten*.

Götz Teutsch stammt aus Hermannstadt in Siebenbürgen. Er studierte am Konservatorium Bukarest und war anschließend Solo-Cellist im dortigen Radio-Symphonie-Orchester. Seit 1970 ist er Mitglied des *Berliner Philharmonischen Orchesters*. Als Solist und Kammermusiker konzertiert er in vielen Ländern Europas, den USA und Japan. Seit einigen

Jahren spielt er Barock-Cello und Viola da Gamba und beschäftigt sich intensiv mit Alter Musik und deren Aufführungspraxis.

Klaus Stoll gehört dem Berliner Philharmonischen Orchester seit über dreißig Jahren an; seit 1992 ist er erster Solo-Kontrabassist. Er blickt auf eine umfangreiche Tätigkeit als Solist, Kammermusiker und Pädagoge zurück, die ihn in alle Musikzentren der Welt führte. Er spielte u. a. bei den Festivals in Salzburg, Helsinki, Tokio, Paris und Mexiko. Als Dozent wirkt er an der Hochschule der Künste Berlin und am Salzburger Mozarteum.

Raphael Alpermann begann mit fünf Jahren Klavier zu spielen. Auf sein Studium an der Musikschule folgten drei Jahre Meisterkurse an der Akademie der Künste. Seine Lehrer waren Walter-Heinz Bernstein,

Ton Koopman und Gustav Leonhard. Er spielte über 30 Schallplatten bzw. CDs ein, u. a. in Zusammenarbeit mit Peter Schreier, René Jacobs, der *Staatskapelle Dresden* und dem *Concertgebouw-Orchester Amsterdam*. Neben einer umfangreichen Konzerttätigkeit, die ihn in viele Länder der Welt führt, unterrichtet er an der Hochschule in Dresden und gibt regelmäßig Kurse in den Fächern Cembalo und Kammermusik. Raphael Alpermann ist Mitglied des Ensembles der *Akademie für Alte Musik Berlin*.

IPPNW (International Physicians for the Prevention of Nuclear War)

Die internationale Ärztebewegung zur Verhinderung des Atomkrieges wurde 1980 von den beiden Kardiologen Prof. Bernard Lown (USA) und Prof. Evgueni Chazov (ehemalige UdSSR) gegründet. Die schnell wachsende Organisation erhielt 1984 für ihr Engagement und ihre erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit den Friedenspreis der UNESCO und 1985 den Friedensnobelpreis.

IPPNW-Konzerte

Die IPPNW organisiert seit 1985 in vielen Ländern Benefizkonzerte und CD-Produktionen. Zu den zahlreichen Musikern, die somit dem Wettrüsten und der Zerstörung unserer Erde immer wieder ein Stück Kultur entgegensetzen, zählten bisher u. a. Moshe Atzmon, Daniel Barenboim, Leonard Bernstein, Blechbläser Ensemble der Berliner Philharmoniker, Wolfgang Boettcher, Brandis Quartett, Eduard Brunner, Bundesjugendorchester, Antal Doráti, Dresdner Klaviertrio, Martin Fischer-Dieskau,

Alban Gerhardt, Michael Gielen, Maria Graf, Natalia Gutman, Ludwig Güttler, Lynn Harrell, Barbara Hendricks, Ulf Hoelscher, Heinz Holliger, Junge Deutsche Philharmonie, Neues Berliner Kammerorchester, Kim Kashkashian, Bernhard Klee, Gidon Kremer, Rosemarie Lang, Marjana Lipovsek, Siegfried Lorenz, YoYo Ma, Maryland Chorus, Edith Mathis, Zubin Mehta, Jeremy und Yehudi Menuhin, Philipp Moll, Moskauer Philharmoniker, Musica Antiqua Köln, Auréle Nicolet, Igor Oistrakh, Boris Pergamenschikow, Christoph Prégardien, André Previn, Simon Rattle, Russisches Nationalorchester, RSB-Berlin, RSO-Moskau, Heinrich Schiff, Peter Schreier, Shinyu-kai Choir, Harald Stamm, Maria Venuti, Thomas Zehetmair und zahlreiche Mitglieder des Berliner Philharmonischen Orchesters.

Der Erlös aus dem Verkauf der Dokumentationen kommt den Spätopfern von Kriegen, Industrie- und Naturkatastrophen, den Opfern atomarer Unglücke und Explosionen von Hiroshima bis Tschernobyl und der Arbeit der IPPNW sowie anderen humanitären Organisationen zugute.

Wir danken für die großzügige Unterstützung bei der Realisierung dieser CD:

Berliner Philharmonisches Orchester, Georg Brückner, Kai Mielisch, Schalloran Tonstudio Berlin, Christian Feldgen, Hansjörg Seiler, Gert Voss, Henning Rehder, Johanna Koslowsky, Maria Cristina Kiehr, Bernhard Forck, Raimar Orlovsky, Götz Teutsch, Klaus Stoll, Raphael Alpermann und Konrad Junghänel.

Kostenlose Katalogbestellung

IPPNW-Concerts:
Dr. P. Hauber
Eitel-Fritz-Straße 29
D-14129 Berlin
Telefon 0 30-802 75 27
Fax 0 30-802 76 17

Impressum

Produktion: IPPNW-Concerts, Dr. Peter Hauber mit freundlicher Unterstützung des Berliner Philharmonischen Orchesters
Aufnahmeleitung: Georg Brückner
Tontechnik: Kai Mielisch
Digital editing: Hansjörg Seiler (Schalloran Tonstudio Berlin)
Foto von Maria Cristina Kiehr: Xavier Voirol
Foto von Gert Voss: Nicolaus Similache
Titelbild: Schule von Cusco
Satz & Gestaltung: MetaDesign, Berlin
© & ® 2000 IPPNW-Concerts
Dr. Peter Hauber, D-14129 Berlin